

hat noch gemäßigtes Klima, so daß die Mandtschu hier noch Korn in den Thälern bauen. Weiter nach N. (-55°) theilt das Land schon sibirisches Klima, zumal da es gebirgig ist. In diesem Theile sind die Einwohner, Tungusen, auf Jagd, Viehzucht und Fischerei gewiesen. Der Amur, in zwei Quellen auf dem Da-uri entspringend, ist ein mächtiger Strom und durchfließt die nördliche Hälfte in großem Bogen, verliert aber durch die Natur des Landes seine Bedeutung.

An einem südlichen Nebenflusse, dem Sungari, liegt eine der größeren Städte, Kirin Ula (Kirin), 120,000 E. Der Hauptort im S., Mukden, der Schlüssel zu China von Nordosten her, 170,000 E., ist Begräbnisstätte der kaiserlichen Familie. — Das Gebiet nördlich des Amur, sowie der Küstenstrich bis zum 42° NBr., 14,000 QM., gehört gegenwärtig Rußland. Die langgestreckte 1420 QM. große Insel Sachalin (Karafu), eben so wenig bekannt als die Mandtschuri selbst, in letzter Zeit Besitzthum Rußlands, ist von diesem 1876 gegen die westlichen Kurilen an Japan abgetreten.

2. Die **Mongolei**, auch **Tatarei** genannt, 60,000 QM., füllt den weiten Raum zwischen Altai und Kien Lün (Sibirien und Tibet) und ist halb Steppe halb Wüste, jene durchzogen von Nomaden, diese von Karawanen (zwischen Rußland und China). Gobi oder Schamo umfaßt Steppe und Wüste. Im e. S. versteht man darunter die eigentliche 240 Ml. lange und fast 100 Ml. breite Vertiefung des Hochlandes, nur 780 m. 2400' h. gelegen, die einst ein See erfüllt zu haben scheint; nur hierin findet sich der Flugand der Wüste; ein Theil soll aber mit grobkörnigem Kies bedeckt sein. — Der östliche von Mongolen bewohnte Theil ist kalt und dürr, der westliche an Turan grenzende ist vom Tarim bewässert, der östlich zum Lopsee geht. Unter chinesischer Herrschaft und durch den Einfluß der Buddha-Religion sind jene wilden Horden friedliebender geworden und leben am Nord- und Südrande, wie in einzelnen Oasen sogar in festen Wohnsitzen als Ackerbauer oder als Buddhistische Mönche.

Urga, 1300 m. h. gelegen, an der Karawanenstraße, die von Peking über die mongolische Hochebene führt, 70,000 E.; desgl. Naimatschin, Kiachta gegenüber (s. Sibirien). In der Umgegend, in der Nähe des Selenga, der in den Baikalsee sich ergießt, lag Karakorum, die Residenz Tschingis-Khans.

3. **Tibet** (Tibet), 30,650 QM., zwischen 26 u. 40° NBr., nach NW. schmaler sich erstreckend, so daß es im Allgemeinen ein warmes, namentlich im Norden ein liebliches Klima haben würde, wenn nicht die so beträchtliche Erhebung (wie hoch? (s. S. 320)) ihm ein so rauhes Klima gäbe, daß es in den höheren Gebieten den größten Theil des Jahres beschneit ist. Nach welchen Seiten erfolgt die Hauptabdachung? Westtibet ist am höchsten. Der Tsi-Gamin erreicht 6,730 m. Da es aber im N. und S. von bedeutenden Gebirgen eingefast, auch im Innern westlich von solchen durchzogen, so müssen sich in der breiteren Nithälfte tiefe Rinnen bilden. Welche diese durchströmenden Flüsse sind schon genannt? In diesen Thälern gedeiht Wein-, Obst- und Gartenbau, sieht man Dörfer und Städte, deren manche sich durch Gewerthätigkeit, namentlich in Wollweberei und Metallarbeiten auszeichnen. Auf den höher gelegenen Weiden leben Heerden von seidenhaarigen Ziegen, Schafen und selbst Rindern. — Reich ist das Land, das den Buddhisten der Mongolei und Chinas als Wiege ihres Glaubens gilt (s. Ceylon), an